






Markante Erwärmung: Nass- und Gleitschneeproblem nehmen zu

- 

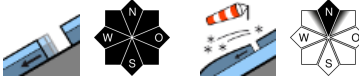
Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Oberpinzgauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Tennengebirge, Gosaukamm, Loferer und Leoganger Steinberge, Niedere Tauern Alpenhauptkamm


- 

Nockberge


- 

Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr, Großvenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord, Goldberggruppe Nord, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Niedere Tauern Süd



Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



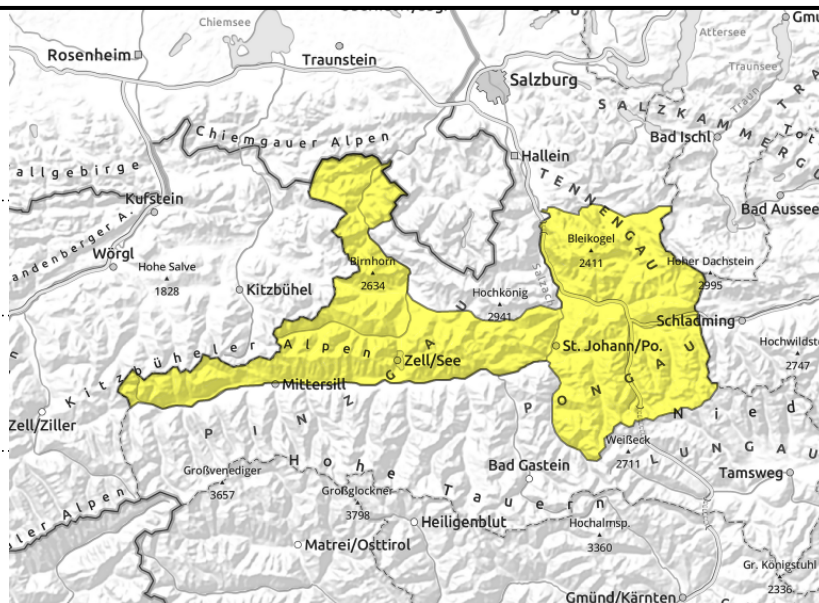
Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Oberpinzgauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Tennengebirge, Gosaukamm, Loferer und Leoganger Steinberge, Niedere Tauern Alpenhauptkamm



aus steilem Grasmattengelände, zu jeder Tageszeit möglich



starker Erwärmungsimpuls, spontane Lawinenaktivität



Nass- und Gleitschneeaktivität nehmen zu

Die Lawinengefahr ist MÄßIG.

Mit der Erwärmung nimmt das Gleitschneeproblem in allen Höhenlagen und Expositionen zu. Aus höher gelegenen, schneereichen Einzugsgebieten können Lawinen mittlere Größe erreichen. Spontane Nassschneelawinen aus extremen Steilgelände sind in allen Höhenlagen und Expositionen möglich. Sie bleiben meist klein, vereinzelt können sie mittelgroß werden. Die Nassschneeaktivität nimmt im Tagesverlauf zu.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist bis rund 2300 m verbreitet durchfeuchtet oder zumindest oberflächlich feucht. In der meist bedeckten Nacht kann die Schneedecke nur bedingt abstrahlen und weicht rasch auf. An Schattenhängen über 2300 m befindet sich ein kompakter, meist tragfähiger Winddeckel an der Schneeoberfläche.

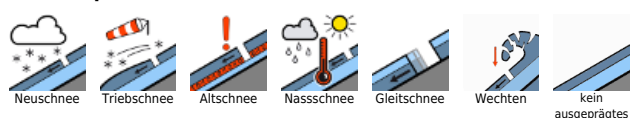
Wetter

In der Nacht ziehen bei wechselnder Bewölkung Regen- und oberhalb von etwa 2100 m Schneeschauer durch. In den Gipfelbereichen der Nordalpen sammeln sich etwa 3 bis 8 cm Neuschnee, im Bereich der Tauern sind es etwa 1 bis 5 cm Neuschnee. Der Wind aus südlicher bis westlicher Richtung weht meist schwach bis mäßig stark und erreicht in freien Gipfellen zum Teil Spitzen um 50 km/h. Die Temperatur beträgt in 2000 m um 5 Grad und in 3000 m um -3 Grad Celsius. Am Freitag ziehen dichtere Restwolken bis etwa zum mittleren Vormittag ab. Dann ziehen ausgebreitete Schleierwolken über den Himmel, durch die bei guter Sicht oft die Sonne scheint. Es weht schwacher bis mäßig starker Südwestwind, der in freien Hochlagen Spitzen um 30 km/h erreicht. In 2000 m beträgt die Temperatur 5 bis 10 Grad, in 3000 m -3 bis 1 Grad Celsius. In der Nacht ziehen meist nur dünne Wolken durch.

Tendenz

Mit der Erwärmung nehmen das Nass- und Gleitschneeproblem weiter zu.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



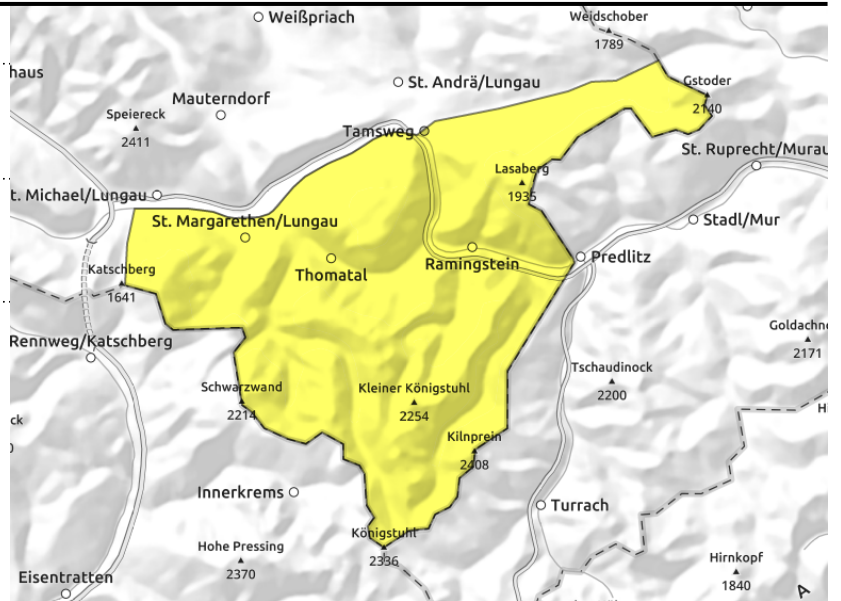
Nockberge



starker Erwärmungsimpuls, spontane Lawinenaktivität



aus steilem Grasmattengelände, zu jeder Tageszeit möglich



Nass- und Gleitschneeaktivität nehmen zu

Die Lawinengefahr ist MÄßIG.

Spontane Nassschneelawinen aus extremen Steilgelände sind in allen Höhenlagen und Expositionen möglich. Sie bleiben meist klein, vereinzelt können sie mittelgroß werden. Die Nassschneeaktivität nimmt im Tagesverlauf zu.

Mit der Erwärmung nimmt das Gleitschneeproblem in allen Höhenlagen und Expositionen zu. Aus höher gelegenen, schneereichen Einzugsgebieten können Lawinen mittlere Größe erreichen.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist bis 2300 m verbreitet durchfeuchtet oder zumindest oberflächlich feucht. In der meist bedeckten Nacht kann die Schneedecke nur bedingt abstrahlen und die Schneedecke weicht rasch auf. An Schattenhängen über 2300 m befindet sich ein kompakter, meist tragfähiger Winddeckel an der Schneeoberfläche.

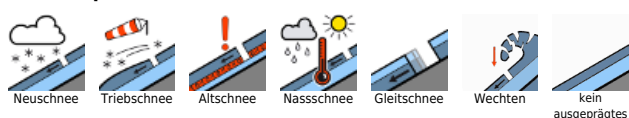
Wetter

In der Nacht ziehen bei wechselnder Bewölkung Regen- und oberhalb von etwa 2100 m Schneeschauer durch. Es gibt nur unergiebigem Niederschlag. Der Wind aus südlicher bis westlicher Richtung weht meist schwach bis mäßig stark und erreicht in freien Gipfellen zum Teil Spitzen um 50 km/h. Die Temperatur beträgt in 2000 m um 5 Grad und in 3000 m um -3 Grad Celsius. Am Freitag ziehen dichtere Restwolken bis etwa zum mittleren Vormittag ab. Dann ziehen ausgebreitete Schleierwolken über den Himmel, durch die bei guter Sicht oft die Sonne scheint. Es weht schwacher bis mäßig starker Südwestwind, der in freien Hochlagen Spitzen um 30 km/h erreicht. In 2000 m beträgt die Temperatur 5 bis 10 Grad, in 3000 m -3 bis 1 Grad Celsius. In der Nacht ziehen meist nur dünne Wolken durch.

Tendenz

Mit der Erwärmung nehmen das Nass- und Gleitschneeproblem weiter zu.

Lawinprobleme



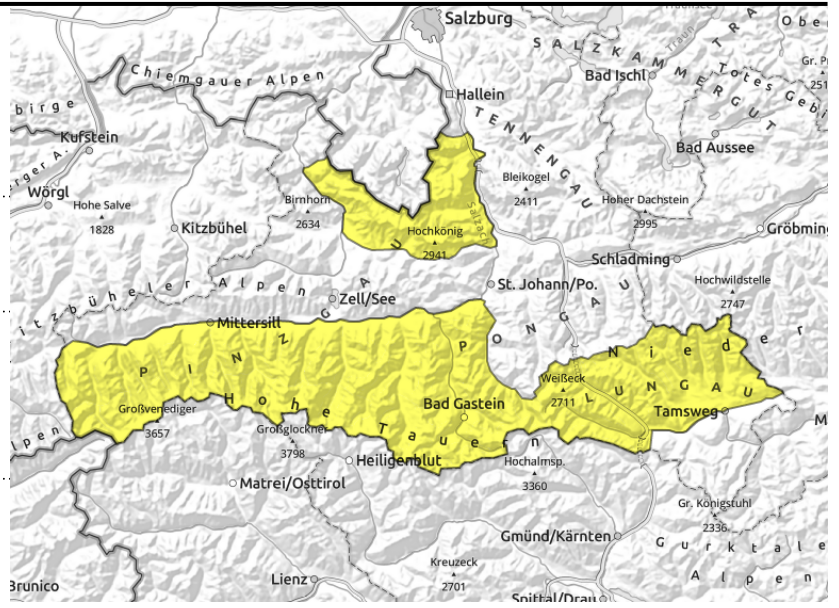
Gefahrenstufen



Exposition



Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr, Großvenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord, Goldberggruppe Nord, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Niedere Tauern Süd



aus noch nicht entladenen steilen Grasmattengelände, teils mächtige Anrisshöhen, zu jeder Tageszeit möglich



kammnah und kammfern, in Rinnen und steilen Mulden, hinter Geländekanten

Nass- und Gleitschneeaktivität nehmen zu

Die Lawinengefahr ist mäßig.

Mit der Erwärmung nimmt das Gleitschneeproblem unterhalb von rund 2800 m in allen Expositionen zu. Aus höher gelegenen, schneereichen Einzugsgebieten können Lawinen groß werden.

Spontane Nassschneelawinen aus extremen Steilgelände sind bis auf rund 2800 m vor allem in den Expositionen Ost über Süd bis West zu erwarten. Sie können mittelgroß werden. Die Nassschneeaktivität nimmt im Tagesverlauf zu.

Oberhalb von etwa 2600 m können Schneebrettlawinen an Nordhängen vereinzelt noch durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe an Häufigkeit und Größe zu.

Schneedeckenaufbau

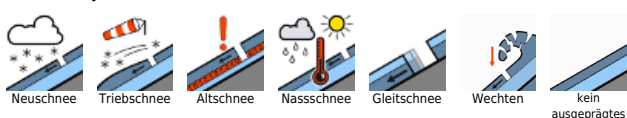
Die Schneedecke ist bis rund 2300 m verbreitet durchfeuchtet oder zumindest oberflächlich feucht. Sonnseitig ist die Schneedecke in alle Höhenlagen zumindest oberflächlich feucht. Schattseitig befindet sich in den Hochlagen ein kompakter, meist tragfähiger Winddeckel an der Oberfläche.

In der meist bedeckten Nacht kann die Schneedecke nur beschränkt abstrahlen. Sie weicht mit der Erwärmung und der Sonneneinstrahlung rasch auf bzw. wird weiter durchfeuchtet.

Wetter

In der Nacht ziehen bei wechselnder Bewölkung Regen- und oberhalb von etwa 2100 m Schneeschauer durch. In den Gipfelbereichen der Nordalpen sammeln sich etwa 3 bis 8 cm Neuschnee, im Bereich der Tauern sind es etwa 1 bis 5 cm Neuschnee. Der Wind aus südlicher bis westlicher Richtung weht meist schwach bis mäßig stark und erreicht in freien Gipfellen zum Teil Spitzen um 50 km/h. Die Temperatur beträgt in 2000 m um 5 Grad und in 3000 m um -3 Grad Celsius. Am Freitag ziehen dichtere Restwolken bis etwa zum mittleren Vormittag ab. Dann ziehen ausgebreitete Schleierwolken über den Himmel, durch die bei guter Sicht oft die Sonne scheint. Es weht schwacher bis mäßig starker Südwestwind, der in freien Hochlagen Spitzen um 30 km/h erreicht. In 2000 m beträgt die Temperatur 5 bis 10 Grad, in 3000 m -3 bis 1 Grad Celsius. In der Nacht ziehen meist nur dünne Wolken durch.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



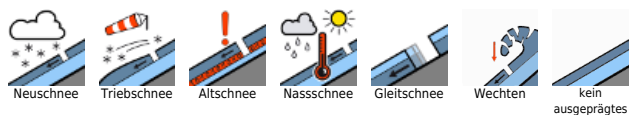
Exposition



Tendenz

Mit der Erwärmung nehmen das Nass- und Gleitschneeproblem zu.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

